

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 46.

Neuenbürg, Samstag den 22. März

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Calmbach.

Bauungen-Verkauf.

(Langholz V. Kl., Tannen)

Bei dem am 28. März d. J. morgens 11 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach stattfindenden Stangen-Verkauf kommen weiter zum Ausbot aus II. 1 Hengsthalde:

121 St. Langholz V. Kl. mit 17 Fm., und aus IV. 13 Säurisse: 111 St. Langholz V. Kl. mit 15 Fm. Die Abfuhr ist eine sehr günstige.

Revier Langenbrand.

Fuhr-Accord.

Für Rechnung der Zellstoff-Fabrik Waldhof bei Mannheim sind 181 Stämme Tannen-Langholz IV. Kl. mit ca. 76 Fm. vom Staatswald Oberer Tannberg (Kahl-schlag) zur Bahnstation Calmbach beizuführen.

Diese Fuhrleistung wird am Montag den 24. März 1890 vormittags 8 Uhr

auf hiesiger Revieramtskanzlei in Accord gegeben.

Den 20. März 1890.

Oberförster Köhler.

Neuenbürg.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeindejagd auf der Markung Neuenbürg, umfassend etwa 358 Hektar Hochwaldungen der Stadt und etwa 150 Hektar landwirtschaftlich benützte Grundstücke, Wege und Wasser wird vom 1. April 1890 an auf die Dauer von 6 Jahren im Aufstreich verpachtet werden.

Die Pachtthandlung findet am Donnerstag den 27. März d. J. vormittags 11 Uhr

im hiesigen Rathhause statt. Der Pächter hat Bürgschaft zu stellen. Den 19. März 1890.

Stadtschultheißenamt. Stirn.

Schwarzenberg.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag den 25. März d. J., mittags 1 Uhr,

wird die hiesige Gemeindejagd auf weitere 3 Jahre auf dem Rathhause verpachtet. Den 17. März 1890.

Gemeinderat.

Calmbach.

Große Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache der Frau **Wilhelmine v. Luz**, geb. Ebbede, Wittwe des Christian v. Luz, gew. Kaufmanns und Holzhändlers von Calmbach wird die Fahrnis in dem Wohnhaus der Verstorbenen am Montag den 24. März 1890 und die folgenden Tage gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Es kommen vor:

I. am Montag den 24. März 1890

von vormittags 8 1/2 Uhr an

Gold und Silber, worunter 1 gold. Damenuhr, mehrere goldene Ringe, 1 silbernes Obstföhrchen, 2 silberne Leuchter, mehrere Messer und Gabeln mit silbernem Beschlag, Borleg-, Eß- und Kaffeelöffel; Bücher verschiedenen Inhalts und einige wertvollere Gemälde, Stahlstiche;

von nachmittags 2 Uhr an:

Gewehre, u. Waffen, Betten, worunter Rohhaarmatrazen, Ober- und Unterbetten, Haipfel und Kissen, Röste, Couverte, Borlagen, Teppiche, vorräthiges flächernes Tuch und ein Teil der Weinwand;

II. am Dienstag den 25. März 1890

von vormittags 8 1/2 Uhr an

der Rest der Weinwand, bestehend in Oberbett-, Unterbett-, Haipfel- und Kissen-ziechen, Leintüchern, Tafel- und Tischtüchern, Servietten, Handtüchern und Fenster-vorhängen;

von nachmittags 2 Uhr an:

Küchengehirr von Messing, Kupfer, Zinn, Blech, Eisen, Holz, Porzellan und Glas;

III. am Mittwoch den 26. März 1890

von vormittags 8 1/2 Uhr an:

Schreinwerk, worunter 1 Bücherkasten mit Glashüren, 1 Sekretär, mehrere Sophas, Kommode, Tische und Kleiderkästen, 1 Fauteuil und 1 Amerikanerjessel; Faß- und Bandgeschirr;

von nachmittags 2 Uhr an:

allerlei Hausrat, worunter eine Standuhr, große und kleine Spiegel, Brennholzvorrat. Käufer sind eingeladen.

Gerichtsnotar Fehleisen.

Neuenbürg.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde.

Die hier wohnhaften Hundebesitzer werden auf die diesbezügliche Bekanntmachung des Kgl. Oberamts und Kgl. Kameralamts hier vom 15. März d. J. — Enzthäler Nr. 45 — hiemit noch besonders aufmerksam gemacht.

Diese Zeitungsnummer ist am Rathhause angeschlagen.

Den 19. März 1890.

Stadtschultheißenamt. Stirn.

Oberlengenhardt.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag den 25. März d. J., nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige Gemeindejagd auf weitere 3 Jahre auf dem Rathhause verpachtet. Den 17. März 1890.

Gemeinderat.

Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Liebenzell verkauft am Dienstag den 25. März d. J. morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus aus der Waldabteilung „Sommerhalde“:

111,43 Fm. tann. Lang u. Klotzholz, 11,19 Fm. Eichen und Buchen, 7,89 Fm. Baustangen,

jobann nachmittags von 1 Uhr an aus der Waldabteilung „Sommerhalde“ und „Beutelstein“:

110 Rm. tann. Scheiter u. Prügel, 150 St. Derbstangen.

Zusammenkunft um 1 Uhr im Vängenbachthal.

Den 20. März 1890.

Stadtschultheißenamt. Schneider.

Privatnachrichten.

Schreib- und Copiertinten

empfehlt

J. Mech.



Rothenbach-Werk.
 Große Quantitäten
Sägmehl und Abfallholz
 (Sprossen) haben zu billigen Preisen abzugeben
Krauth & Co.

Liebenzell.
 u. feuerichere **Geldschranke**
 neuester Konstruktion, eiserne
Cassetten etc.
 Eigenes Fabrikat.
E. Schweizer.

**Für die rühmlichst bekannte
 Rohrdorfer
 Natur-Bleiche**
 nehmen auch dieses Jahr wieder
Bleichgegenstände
 aller Art
 an und sichern gute und reelle Be-
 dienung zu
 Die Agenten:
 Hr. Theodor Weis, Kaufmann in
 Neuenbürg,
 Sattler Frey Wtw., Calmbach,
 Hr. Kaufmann G. Rau, Liebenzell,
 " " Kall, Neuweiler,
 " Johs. Hausmann zur Post in
 Simmersfeld,
 " Kaufmann Maier, Calw.

Calmbach.
**Konfirmanden-Hüte,
 Herren- u. Knaben-Hüte**
 in verschiedenen neueren Farben und großer
 Auswahl empfiehlt billigst
Hr. Proß, Seckler.

Höfen.
 Birta 100 Zentner
Heu und Dehmd
 hat zu verkaufen
 alt Sonnenvirt **Vott.**

Neuenbürg.
 Birta 8 Zentner unberegetes
Berg- und Gwigklee-Heu
 verkauft **Carl Bohnenberger.**

Gesangbücher
 in den bekannten Ledereinbänden mit den
 verschiedenen Goldpressungen empfiehlt
Jak. Mech.

Ein Schulaspirant
 findet unter günstigen Bedingungen noch
 Aufnahme bei mir. Gute Erfolge auf-
 zuweisen.
 Schullehrer **Schmid**
 in Gangenwald OA. Nagold.

Bei der am 10. Februar stattgefundenen Verlosung
4%iger W. Hypothekenbank-Pfandbriefe
 wurde die Endzahl 7 gezogen, daher die mit dieser Zahl endigenden Stücke aus allen
 Serien gekündigt sind mit Ausnahme von
 Serie A höher als Nr. 16 000 Serie C höher als Nr. 10 000
 " B " " " 12 000 " D " " " 5 000
 Angeboten ist Abstempelung al pari auf 3 1/2 % im Zeitraum bis zum
 29. März, außerdem erfolgt Heimzahlung auf 1. Juni d. J.
 Zur Vermittlung erklärt sich bereit
Julius Staelin,
 Bankgeschäft in Calw.

Birtensfeld.
 Wir erlauben uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
 auf Sonntag den 23. März
 in das Gasthaus zum „Röhle“ dahier
 freundlich einzuladen.
Karl Böhner, Väter,
Emma Delschläger,
 Tochter des Kaufmann Delschläger.

Zu Confirmationsgeschenken
 empfehle
 a. für Mädchen:
Schürzen in weiß, farbig und schwarz, in kolossaler Auswahl,
Corsetten zu allen Preisen und Taillemweiten,
Tricottailen in verschiedenen Preislagen,
Seidene Tücher u. Schälchen in weiß, schwarz und farbig,
Handschuhe in Glace, Seide, Halbseiden und Tricot,
Unterröcke weiß und farbig,
Strümpfe in Wolle und Baumwolle, alle Größen;
 b. für Knaben:
Hemdeinsätze, Hemden, weiß u. farbig, vorrätig und nach Maß,
Kragen und Manschetten in allen Weiten,
Cravatten in reichhaltigstem Sortiment,
Hosenträger, Handschuhe.
 Auf einen großen Posten **Taschentücher** in Weißleinen und Shirting,
 Farbgleinen, Halbkleinen und Baumwolle zu erstaunlich billigen Preisen mache noch
 speziell aufmerksam.
 Achtungsvoll

Calmbach.
 Unterzeichneter verkauft von heute ab
 sein großes Lager in
Schuhwaren
 weit unter den bisherigen Preisen. Kon-
 firmandenstiefel in großer Auswahl.
Gottlob Krazeisen,
 Schuhmachermeister.
 Ebenda wird ein tüchtiger **Arbeiter**
 gesucht.
 Neuenbürg.
Ein tüchtiger Wagner
 kann sofort eintreten bei
Wagner Bellon.

Emil Meisel.
 Heute Samstag
 abends präzis 8 Uhr
**General-
 Versammlung**
 im Lokal.
 Der Vorstand.
 Neuenbürg.
Zu Ostern
 empfiehlt
Hasen u. Eier etc.
 in schöner Auswahl
G. Lustnauer.



Neuenbürg.

Zur Saat

empfehle

ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen,

seidestfrei,

Esparsette u. Wicken,

Grassamen u. Saaterbsen

in feimfähiger Ware billigt

G. Lustnauer.

Wildbad.

Jahres-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft in seiner Verkaufung am

Dienstag den 25. März

nachmittags von 1 Uhr an

folgende entbehrliche Gegenstände gegen Barzahlung:

3 Sopha, 4 Kommode, 3 Kästen, 2 Nachttische, 1 Bettlade mit Koft, ein Ovaltisch, 2 Waschtische, Sessel, Kleiderständer, 1 Kücheltischchen, 3 Matrazen, Haipfel und Kopfstissen, Plumeaux, 1 Unterbett und 2 Decken, Vorhänge, Tisch- und Bodenteppiche, 1 eisernen Waschkessel

wozu Liebhaber einladet

Jakob Wildbrett,
Dampfbadbesitzer.

Neuenbürg.

In empfehlende Erinnerung bringe ich alle Sorten

Mehl

vom feinsten bis zum Futtermehl, ganzes und gemahlenes **Welshorn** ohne Griesauszug, **Banier-** und **Muschelmehl**.

Ferner alle Sorten feines **Badwerk**.

Achtungsvoll

G. Gaifer, Bäcker.

Ledergalanteriewaaren

wie:

Brief- und Schreibmappen,

Briefstaschen und Notizbücher,

Geld-Täschchen u. Portefolios,

Photographie- und Schreib-Album

empfehlen

J. Mech

Abreißkalender

für 1890

zu haben bei

Jak. Mech.

Halsleiden

verlangen stets eine sofortige Bekämpfung, will man nicht Gefahr laufen, daß die langwierigsten und schlimmsten Krankheiten daraus entstehen sollen. Zur solchen Bekämpfung empfehlen medizinische Autoritäten **Fay's Aechte Sodener Mineral-Pastillen** als das hierzu geeignetste, wirkungreichste Mittel, und zwar sollen in diesem Falle 3-5 Stück in heißer Milch aufgelöst, und von den Erkrankten mehrmals des Tages genommen werden. Diese Methode ist gegenwärtig die rationellste und bei weitem der Milch mit Selters vorzuziehen. Doch müssen die Pastillen echt und keine Nachahmung sein. Man verlange daher stets **Fay's Sodener Mineral-Pastillen**, die in allen Apotheken à 85 $\frac{1}{2}$ erhältlich sind.

Kronik.

Deutschland.

Telegramm an den Enghäler.

Aus Stuttgart, 20. März,
7 Uhr 15 Min. abends.

Nach der „Köln. Ztg.“ wurde heute nachmittags 3 Uhr dem Reichskanzler Fürsten Bismarck die kaiserliche Urkunde über die Entlassung durch den Chef des Zivilkabinetts Lukanus und den Chef des Militärkabinetts Hahnke überbracht.

Berlin, 20. März. Ein Extrablatt des „Reichsanzeigers“, welches heute abend noch veröffentlicht wurde, bringt die Entbindung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck auf dessen Antrag vom Reichskanzleramt und dem Ministerpräsidium und dem Ministerium des Auswärtigen, ferner die Ernennung des Generals v. Caprivi zum deutschen Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten und die Beauftragung des Grafen Herbert Bismarck mit der einstweiligen Leitung des Auswärtigen, ferner eine Kabinettsordre des Kaisers von heute, welche dem Gesuche vom 18. März entsprechend dem Fürsten Bismarck den erbetenen Abschied erteilt, in der Zuversicht, daß der Rat, die Thatkraft, die Treue und Hingebung des Fürsten auch zukünftig dem Kaiser und dem Vaterlande nicht fehlen werden. Der Kaiser sagt, er hätte gehofft, dem Gedanken einer Trennung von Bismarck bei Lebzeiten beider nicht näher treten zu müssen. Der Kaiser betrachtete es als gnädigste Fügung seines Lebens, daß er den Fürsten als Berater bei seinem Regierungsantritt zur Seite hatte. Was er für Preußen und Deutschland erreicht, was er dem kaiserlichen Hause, den Vorfahren, ihm selbst gewesen — das werde ihm in dankbarer unvergänglicher Erinnerung bleiben. Auch im Auslande werde dem Fürsten die weise thatkräftige Friedenspolitik, welche der Kaiser auch künftig aus voller Ueberzeugung zu seiner Richtschnur zu machen entschlossen sei, alle Zeit verdankt und alle Zeit mit ruhmvoller Anerkennung gedacht werden. Bismarcks Verdienste zu belohnen stehe nicht in der Macht des Kaisers. Als Zeichen unauslöschlichen Dankes verleihe der Kaiser dem Kanzler die Würde eines Herzogs von Lauenburg und läßt ihm sein lebensgroßes Bild zugehen. Die zweite Kabinettsordre spendet den Dank des obersten Kriegsherrn für die unauslöschlichen Verdienste Bismarcks um die Armee von der Zeit des Großvaters bis auf diesen Tag. Der Kaiser sagt, er wisse sich eins mit der Armee, wenn er den Fürsten in die höchste militärische Rangstellung erhebe und durch Ernennung zum General-Obersten der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls auszeichne. (Str. Pst.)

Berlin, 20. März. Der Chef des Zivilkabinetts v. Lukanus hatte gestern eine mehrstündige Konferenz mit dem Grafen Herbert Bismarck. (F. S.)

Die kommandierenden Generale sind, wie schon gemeldet, auf kaiserlichen Befehl hier eingetroffen und heute abend 6 Uhr zur Konferenz in das königliche Schloß berufen; bereits heute vormittag hatten die höchsten Vorgesetzten beim Kriegsminister längere Konferenzen. Die „Post“ glaubt nicht fehlzugehen, wenn sie diese Herberufung mit wichtigen militärischen Beratungen und Vorlagen in Zusammenhang bringt.

Berlin, 19. März. Der Kaiser konferierte gestern zweimal mit den kommandierenden Generalen. Es wird vermutet, daß die Behandlung der Untergebenen und das Verhalten gegen Streikbewegungen zu den Gegenständen der Erörterung zählten.

Der Großherzog von Baden empfing gestern die kommandierenden Generale.

Der in diesen Tagen in Berlin mit seinem Sohn eintreffende Prinz von Wales wird mit königlichen Ehren empfangen werden und das Programm der Hofeste soll ebenso glänzend sein, wie bei der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich, des Kaisers von Rußland und des Königs von Italien. Der Prinz von Wales erwidert jetzt im Namen der Königin von England den Besuch Kaiser Wilhelms.

Berlin, 19. März. Die Berliner „Pol. Nachr.“ erfahren, der Reichskanzler habe bei dem gestrigen Frühstück mit den Delegierten zur Arbeiterschutz-Konferenz aufs herzlichste und liebenswürdigste verkehrt, namentlich Jules Simon und dem italienischen Senator Voccardo. Bei letzterem habe er sich nach dem Befinden Crispi's erkundigt, und gebeten, diesem seinem besten Freunde die herzlichsten Grüße zu bestellen, daran die Bemerkung knüpfend, auch in Zukunft blieben die Wege Italiens und Deutschlands dieselben.

Berlin, 18. März. Kultusminister v. Goshler erklärte am Dienstag den 18. im preussischen Abgeordnetenhaus als seine Auffassung: Kirche, Schule und Staat müssen in der großen gegenwärtigen Bewegung zusammenwirken. Auf dem Gebiet der Schule stehen eingreifende Änderungen bevor. Der Kaiser habe Anregung zu der Frage gegeben, ob die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Zeugnis nicht ganz aus der Schuleinrichtung auszuscheiden sei. Die Mitglieder der Staatsregierung seien jetzt in voller Arbeit bezüglich der Schulfragen begriffen. Die Organisation werde sich im Wesentlichen auf der Linie bewegen, die der Kaiser in dem Erlaß über den Unterricht in den Kadettenanstalten vorgezeichnet.

Die „Allg. Ztg.“ hält es für wahrscheinlich, daß die Audienz des Herrn Windhorst beim Fürsten Bismarck in Sachen des Herzogs von Cumberland stattgefunden habe. Es bestehe schon längere Zeit die Absicht, das Provisorium über die Vermögensverwaltung des Königs Georg aufzuheben.

Der Reichstag wird, wie es jetzt heißt, nicht vor dem 20. April berufen werden.

Herr Professor Virchow in Berlin wird sich demnächst nach Kleinsten zu seinem Freunde Schliemann begeben.



Spandau, 19. März. Den Arbeitern der Artillerie-Werkstatt wurde gestern durch Anschlag bekannt gegeben, daß sie 10 Arbeiter wählen sollen, welche mit dem stellvertretenden Direktor Major Becker wegen Regelung der Arbeitszeit, sowie wegen Einführung der gegenseitigen Kündigung unterhandeln sollen.

Mez, 16. März. Die Frau eines hiesigen Bürgers suchte gestern in ihrer Wohnung mit dem Fuße einen ihr im Weg stehenden Gegenstand zu entfernen, verlor aber dabei das Gleichgewicht; sie stürzte mit dem Kopf gegen die Kante eines Hausgeräts und verlor dabei das Leben.

Württemberg.

Prinz Hermann von Sachsen-Weimar reiste in Begleitung des Hofmarschalls Fehr. v. Simolin zum Ordensfest nach Berlin und wird über Weimar zurückkehren.

Seine Majestät der König haben am 21. Januar d. J. die Errichtung einer Telegraphenanstalt bei dem Postamt Neuenbürg allergnädigst zu genehmigen geruht. Diese Telegraphenanstalt wird am Montag den 24. März d. J. für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden. Die Telegraphendienstzeit fällt mit derjenigen des Postschalterdienstes zusammen. Ueber die Zeit des Schlusses des Postschalters liegt die Vermittlung des ganzen telegraphischen Verkehrs, wie seither, dem Telegraphenamte auf dem Bahnhof ob; bei diesem Amt kann auch während der ordentlichen Dienstzeit des Postamts die Aufgabe von Telegrammen in der seitherigen Weise erfolgen.

Stuttgart, 20. März. Offizieller Bericht. Der Güterzug mit Personenbeförderung Nr. 625, welcher auf der Station Schorndorf fahrplanmäßig 6 Uhr abends eintrifft, ist gestern auf der Einfahrtsweiche daselbst in Folge Auslaufens der Lokomotive entgleist. 2 Reisende und 3 Bedienstete wurden hierbei leicht verletzt; die Geleise sind unerheblich, der Gepäckwagen und 2 Personenwagen des Zugs dagegen stärker beschädigt. Die Ursache des Auslaufens konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Die nachfolgenden Züge der Remsthalbahn haben erheblichere Verspätungen erhalten; seit heute früh 8 Uhr ist der regelmäßige Zugverkehr wieder hergestellt. (L. Ag. d. S. G. B. Stuttg.)

Stuttgart, 20. März. Heute mittag während der Essenszeit wurde bei einem hiesigen Gastwirt in der Nähe des Bahnhofs ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Der oder die Einbrecher (wahrscheinlich dürfte es sich um ein Komplott handeln) hatten offenbar vorher die Lokalitäten und Gelegenheiten genau studiert. Gestohlen wurden aus einem erbrochenen Koffer eine bedeutende Barsumme (gegen 1000 M.), mehrere Taschenuhren und silberne Löffel. Der Diebstahl wurde erst entdeckt, als der Dieb mit seiner Beute wahrscheinlich schon Stuttgart verlassen hatte. Der Bestohlene hat leider so gut wie gar keine Anhaltspunkte über die Person des mutmaßlichen Täters, da er täglich Gäste beherbergt, unter welchen

jedenfalls der Dieb zu suchen aber schwer zu finden sein dürfte.

(Telegr.-Ag. Südd. Corr.-Bur.)

Stuttgart, 15. März. Der kürzlich verstorbene Kommerzienrat Karl v. Hallberger hat für 28 Wohltätigkeitsanstalten und Vereine die Summe von 105 000 M. vermacht. — Der verstorbene Pfarrer a. D. Karl Distelbarth hat die Summe von 30 552 M. 31 S. zur alljährlichen Verteilung der Erträgnisse an würdige (verschämte) Arme gestiftet.

Heilbronn. Am Sonntag den 16. d. M. nachts zwischen 8 und 9 Uhr wurde der Kaufmann Anton Wörner, welcher zur Zeit in der Adermann'schen Fabrik in Southem beschäftigt ist, auf dem von Erlebenach nach Heilbronn-Medarjulmer Landstraße führenden Fußwege von zwei Burschen überfallen, zu Boden geworfen und seines Geldbeutels mit 23 M. Inhalt beraubt. Es ist das in kurzer Zeit der dritte zur Anzeige gekommene, in der nächsten Umgebung der Stadt begangene Raubfall.

Vom Schatten, 28. März. Gestern Abend wurde von dem Hofsäger Schmid im Pfaffenwald die erste Schnepfe in unserer Umgegend geschossen. — Ebenfalls die „erste Schnepfe“ wurde am 16. März abends von Hübner in Unterheimbach b. Dohringen geschossen.

Kalen, 17. März. Gestern abend wurden hier zwei Flüge Schneegänse beobachtet, die schnatternd über die Stadt hin und gegen Osten flogen.

A u s l a n d.

Das neue französische Ministerium Freycinet hat sich am Dienstag den Kammern vorgestellt und hiebei durch Herrn de Freycinet die ihrem wesentlichen Inhalte nach bereits vorher bekannt gewesene Erklärung über sein Regierungsprogramm abgeben lassen. Dieselbe kündigt eine energische Schutzoll-Politik, sowie Fortführung der wirtschaftlichen und sozialen Reformen, unter besonderer Betonung der Besserung des Loses der Arbeiter, durch die neue Regierung an und plaidiert im Uebrigen für das aufrichtige Zusammenwirken aller republikanischen Fraktionen. Im Senat wie in der Deputirtenkammer wurde die Erklärung der Regierung beifällig aufgenommen und entwickelte sich in der Kammer sogleich eine kleine Debatte über das Regierungsprogramm, welche mit Erteilung eines Vertrauensvotums für die Regierung endete.

Der Herzog von Orleans protestiert gegen seine Begnadigung. Er will im Gefängnis bleiben, um wenigstens in Frankreich leben zu können.

Paris, 19. März. Die Erregung über den Rücktritt des Fürsten Bismarck dauert fort. Alle Welt ist davon ergriffen und allgemein wird das Scheiden dieses Mannes bedauert, indem man ihn heute als den wachsamsten Hüter des europäischen Friedens preist, den man nunmehr für erschüttert hält. Die Börse teilte diese Unruhe; alle Werte, besonders die internationalen, waren sehr abgeschwächt. Auch auf dem heutigen Diplomateneintrag im Ministerium des Aeußern drehte sich die Unterhaltung fast einzig um dieses weltbewegende Ereignis. Die

Zeitungen sind angefüllt mit Artikeln über den Fürsten Bismarck und mit Nachrichten über die Berliner Krisis. Fast ausnahmslos huldigen sie dem Geist und der Begabung des Scheidenden und geben den erwähnten Befürchtungen Ausdruck.

Petersburg, 19. März. Das „Journal de St. Petersbourg“ enthält sich vorläufig noch jeder Auslassung über den Rücktritt des Fürsten Bismarck, bis die Nachricht amtlich sei, weist aber auf die Dienste ohne Gleichen hin, die Fürst Bismarck seinem Vaterlande geleistet habe.

London, 19. März. Die „Times“ sagt heute: Fürst Bismarck kann keinen eigentlichen Nachfolger haben. Findet sich jemand, der die ungeheuren, furchtbaren Kräfte, die selbst Bismarck zeitweilig kaum zu zähmen vermochte, in Schranken halten könnte? Der „Standard“ sagt: Fürst Bismarck ist noch gewissermaßen der Atlas Deutschlands, welcher die teutonische Welt auf seinen starken Schultern trägt. „Daily Telegraph“ bemerkt: Europa steht jetzt vor der gewichtigen Thatsache, daß der größte, mächtigste und interessanteste Staatsmann des 19. Jahrhunderts endgiltig die politische Laufbahn verlassen hat. „Morning Post“ sagt: Wie Saul unter den Genossen seines Stammes, ragt Fürst Bismarck über die Mittelmaßigkeiten, welche ihm dienten oder ihn anseindeten.

London, 19. März. Die meisten Morgenblätter betrachten den Rücktritt des Fürsten Bismarck als vollendete Thatsache und sprechen sich über die Bedeutung des großen Mannes in sehr sympathischer Weise aus. „Times“ und „Standard“ preisen insbesondere die ungeheuren Verdienste des Fürsten um den europäischen Frieden. Die „Morning Post“ meint, in der auswärtigen Politik werde der Einfluß des Fürsten Bismarck nach seinem etwaigen Rücktritt verspürt werden.

London, 20. März. Infolge des Ausstandes der Bergarbeiter sind augenblicklich nur 400 Eisenbahnwagen voll Kohlen in London. Gestern waren nur 2 Kohlenzüge in London angekommen. Man befürchtet, daß der Kohlenmangel bereits Samstag eintreten werde.

Newyork, 18. März. Gestern brach in einer großen Buchhandlung in Indianapolis Feuer aus, durch das 13 Feuerwehrleute getödtet, 19 meist tödlich verletzt wurden. Der Unglücksfall geschah infolge des Einsturzes einer Mauer in dem Augenblicke, als eine größere Anzahl von Feuerwehrleuten die Leitern bestiegen hatte.

(Bestes Mittel.) Leutnant v. A.: „Herr Kamerad sehen ja sehr verstimmt aus.“ — v. B.: „Kolossal geärgert heute.“ — v. A.: „Gegen Aerger famoseres Mittel, besuche mich einige Augenblicke im Spiegel — Aerger verschwunden.“

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt eine (besonders zu diesem Zwecke auf den vierten Teil verkleinerte) Probenummer der „Deutschen Frauen-Zeitung“ bei, auf die wir hiemit besonders aufmerksam machen.

Nr. Erscheint im Bez...

Die pfleger verfügu Bollzieh dazu er gefezes S. 202 und Ber beitrags Viehbes

zu erfol Die den Dr zugesert Zug die in von 18 Rgl. M Umlage für au oder v gefallen ung der gefallen hiemit Im ist es g Einzug aufnahm Der

zu dem Bau- Es aus Ab 25 aus Ab 193 60

Für des Lu gemäß vom 17 1. ju

